

Geburtshäuser

Wir fordern, dass die bisherige praktische Berufsausbildung der Hebammen beibehalten wird. Sie darf nicht durch ein Hochschulstudium ersetzt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Thüringer Geburtshäuser Rahmenbedingungen erhalten, damit sie wirtschaftlich rentabel und notärztlich abgesichert arbeiten können. Dafür fordern wir die steuerliche Finanzierung der Versicherungspolicen und kurze Kommunikations- und Einsatzwege für Kinder- und Frauenärzte.

Spendenkonto:

Bürger für Thüringen

IBAN: DE17 8405 1010 1010 2365 60

BIC: HELADEF1ILK

Wie Sie mit uns in Kontakt treten oder Mitglied werden können, erfahren Sie hier:

www.buergerfuerthueringen.de

Impressum:

Bürger für Thüringen e.V.

Rottenbachstraße 36

98693 Ilmenau

kontakt@buergerfuerthueringen.de

Telefon: 0361 3990 100

www.buergerfuerthueringen.de



Bürger für
Thüringen

Mut zur Meinung.



Bürger für
Thüringen

Mut zur Meinung.

Bürger für Thüringen

Das Streben nach hundertprozentiger Sicherheit bestimmt in der heutigen Zeit die Arbeit von Ärzten, Rettungskräften und Pflegepersonal. Deshalb erleben wir als Patienten in Praxen und Kliniken eine prozessgesteuerte Diagnostik und Behandlung, die überwiegend Symptome therapiert. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie sehr deutsche Kliniken auf zeiteffiziente Prozesse setzen. Der Grund: eine gewinnorientierte Medizin. Diese Gewinnorientierung führt zu Ärzte- und Pflegemangel und in der Folge zur Überarbeitung der Belegschaft.

Das deutsche Gesundheitswesen ist überlastet. Deshalb fordern wir Bürger für Thüringen ein Umdenken. Auch Ärzte und Pflegepersonal verdienen gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen. Dazu zählt auch eine zeitintensivere Diagnostik - nur so können Ursachen der Krankheiten erkannt und bekämpft werden. Dafür wollen wir ein ausgewogenes Gesundheitswesen schaffen, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Modernste Diagnosetechnik und ganzheitliche Therapieansätze sollen einander ergänzen, damit Patienten eigenverantwortlich und gemeinsam mit medizinischem Fachpersonal Entscheidungen zur weiteren Behandlung treffen können. Durch digitale Vernetzung können Spezialisten optimal voneinander profitieren. Darüber hinaus brauchen wir eine innovative Reform des Medizinstudiums und die bundesweite Abschaffung des Numerus Clausus.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ausbauen

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der interdisziplinäre Austausch innerhalb der Ärzteschaft über alle Fächer hinweg gefördert wird. Wir fordern, dass bei Diagnosen und Therapien sowohl klassische pharmazeutische und chirurgische als auch physikalische und homöopathische Ansätze, Methoden der chinesischen und ayurvedischen Medizin sowie die regional verwurzelte Naturheilkunde miteinander kombinierbar zum Tragen kommen. All

Kurz und knapp:

diese Leistungen müssen, wenn ein Nutzen nachgewiesen wurde, Kassenleistungen werden. Es ist denkbar, dass Krankenkassen unterschiedliche Leistungsspektren anbieten, wobei auch die Reduktion der Kassen das Ziel sein sollte. Bei diesen Therapien sind Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Pfleger wichtige Begleiter. Deshalb muss deren Arbeit gesamtgesellschaftlich mehr wertgeschätzt und finanziell entsprechend honoriert werden. Dies setzt eine faire Zusammenarbeit zwischen allen behandelnden Ärzten, Heilpraktikern und Therapeuten voraus.

Ein auf Thüringen zugeschnittenes Heilpraktikergesetz auf den Weg bringen

Ausbildete Heilpraktiker sind eine Bereicherung für das Gesundheitswesen. Deshalb fordern wir neben dem Bundesgesetz, ein auf den Freistaat Thüringen zugeschnittenes Heilpraktikergesetz – mit folgenden Vorgaben:

- Voraussetzung für den Betrieb einer Heilpraktikerpraxis ist der Besuch einer Heilpraktikerschule mit abgeschlossener Prüfung.
- Die Selbstverpflichtung und Berufsordnung der Heilpraktiker sollen zum Gesetz erhoben werden.
- Die Heilpraktikerschulen des Landes sollen nach vergleichbaren zertifizierten Qualitätsstandards unterrichten.

Wir fordern die Beauftragung und Förderung von Studien, die die Evidenz erfolgreicher Therapien nachweisen.

Bürger für
Thüringen

Mut zur Meinung.